

# Security & Firewalls: Portscan-Honeypot mit iptables

Problem:

Ein typisches Symptom bevor es zu einem DoS-Angriff oder ähnliches kommt ist ein Portscan. Dabei werden systematisch alle wesentlichen Ports einer IP angeklopft um dahinter stehende Software-Versionen zu erkennen und ggf. auf Schwachstellen zu finden.

Lösung:

Neben vielen Tools und Honeypot-Funktionen läßt sich sowas auch ganz einfach mit Linux-Boardmitteln erledigen. Wir nutzen dafür ein paar `iptables`-Regeln:

```
#!/bin/sh
```

```
HP_IPT='/sbin/iptables'
```

```
HP_Port=23
```

```
HP_Time=600
```

```
$HP_IPT -N honeypot
```

```
$HP_IPT -A INPUT -s ! 127.0.0.1 -j honeypot
```

```
$HP_IPT -A honeypot -m recent --update --seconds $HP_Time --name portscan -j DROP
```

```
$HP_IPT -A honeypot -p tcp -m tcp --dport $HP_Port -m recent --name portscan --set -j
```

```
LOG --log-prefix "IPTABLES -- HONEYPOT -- P $HP_Port " --log-level 6 --log-ip-options
```

```
$HP_IPT -A honeypot -p tcp -m tcp --dport $HP_Port -m recent --name portscan --set -j
```

```
DROP
```

```
$HP_IPT -A honeypot -j RETURN
```

Hier wird Port 23 (Telnet) als Honeypot eingesetzt. Wer dort anklopft wird erstmal für 600 Sekunden (== 10 Minuten) geblockt.

Achtung!

Da wohl manche Leute es mit ihrer Experimentierfreudigkeit etwas zu weit treiben, hier die Warnung:

**Sperrt nicht Euren SSH-Port!!!!**

Weitere Links:

- [Beitrag von Nikosch](#) in der er die Beispiele aus der Manpage von [iptables](#) zu einem Script zusammen fügt und deshalb auf eine explizite Erwähnung an dieser Stelle besteht.
- [Diskussion über die Anwendung](#) im Server Support Forum.

*Eindeutige ID: #1354*

*huschi*

*2009-04-06 23:32*